

José Grommes (ProDG)

Plenarsitzung, 14. Oktober 2019

Werter Herr Präsident,
Werte Damen und Herrn Minister,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Mehrheitsfraktionen möchte ich zu diesem Dekretentwurf einige Anmerkungen machen.

Die Bedeutung gewisser Assistenztiere ist meines Erachtens mit Worten gar nicht zu beschreiben. Für viele Menschen mit einer Beeinträchtigung öffnen diese Tiere Türen zu einem selbstständigeren Leben. Es ist manchmal erstaunlich und fast schon wundersam wie und was diese Tiere leisten und bewegen können und welche Freiheiten sie ihrem Partner, dem behinderten Menschen, ermöglichen. Sei es die sichere Begleitung zur Schule, zur Arbeit oder zum Einkaufen ob mit Bus, Zug oder zu Fuß, sei es die Hilfe beim aus und anziehen, oder bei simplen Haushaltsaufgaben. Eine unzählige Palette von Dingen kann durch tierische Assistenten vereinfacht und gar ermöglicht werden. Ganz zu schweigen von der psychischen Hilfe, die seitens eines treuen tierischen Partners erwiesenermaßen gegeben ist.

Von daher begrüßen die Mehrheitsfraktionen natürlich, dass wir mit dem vorliegenden Dekret auch in der DG einen rechtlichen Rahmen schaffen diese Assistenztiere anzuerkennen was in der Folge die Bezuschussung der Nutzung eines solchen Tieres ermöglicht. Wohl wissend, dass die Ausbildung beispielsweise eines Blindenhundes anderthalb bis zu zwei Jahre dauert und mit sehr großem Arbeitsaufwand betrieben wird, kann somit die finanzielle Belastung, die im zitierten Fall zwischen 15.0000 € und 20.000€ liegt, durch eine Subvention deutlich erleichtert werden.

Erst war ich persönlich etwas erstaunt, dass dieses Dekret auch die Zugangsrechte zu öffentlichen Orten für Assistenztiere behandelt. Solche Zugangsrechte müssten doch eigentlich selbstverständlich sein und keiner Regelung bedürfen. Ich habe aber verstanden, dass in unserer Zeit leider solche Regelungen und gegebenenfalls Strafmaßnahmen notwendig sind, um das Recht des einzelnen zu schützen.

Mir persönlich, schien es selbstverständlich und mit gesundem Menschenverstand gesehen auch normal, dass im gegenseitigen Respekt eine solche dekretale Regelung eigentlich überflüssig sein müsste. Respekt gilt natürlich auch für beide Seiten, der Mensch mit extremer Hundeallergie oder gar Hundephobie muss ja in einem öffentlichen Gebäude z.B. nicht unbedingt der direkte Stuhlnachbar eines solchen Tieres sein.

Sorge bereitet mir im Übrigen die vorgesehen jährliche Kontrolle und Prüfung, ob das „Assistentier“ noch seiner Funktion entspricht. Verständlich ist, dass ein teuer ausgebildeter Hund nicht schon nach kurzer Zeit seinen eigentlichen Job nicht mehr ausüben braucht und nur mehr als Familienhund tätig ist. Allerdings sollte es auf keinen Fall wegen unterschiedlicher Ausbildungsphilosophien zu Situationen kommen, bei denen der Prüfer, der eventuell eine andere Sicht der Begleittiereinsetzung hat als der Ausbilder des Tieres, dem Behinderten seinen besten Freund ohne fundierten Grund einfach weg nimmt. Daher war meine Anregung im Ausschuss, die jährliche Kontrolle in eine nennen wir es mal, „jährliche Wartung“ durch den Ausbilder des Tieres zu ersetzen. Keiner kennt das Tier besser als sein Ausbilder. Dieser könnte sicher manche praktischen Dinge, die sich mit der Zeit verändert oder einfach aus einer anderen Situation heraus ergeben haben im Zusammenspiel mit Tier und den betroffenen Menschen anpassen. Ein treffendes Beispiel ist der Blindenhund, der sich weigert, den neu eingesetzten Autobus, dessen Eingang er bis dato noch nicht kannte, zu nehmen und dieses Einsteigen dann von seinem Trainer nachträglich beigebracht bekommt. Ich denke, dass solch eine ständige Begleitung ein Plus für alle Beteiligte bringen würde.

Werte Kolleginnen und Kollegen, mit dem vorliegenden Dekret wird ein weiterer Beitrag dazu geleistet, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung weiter voranschreitet.

Bleibt mir nur noch zu erwähnen, dass die drei Mehrheitsfraktionen diesem Dekret zustimmen werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.